

F 57291
37

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Juni 1946

Blatt 715



Ergänzung des Lebensmittelauftrufes

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ergänzend zu dem Aufruf für die laufende Woche vom 27. Mai bis 2. Juni kommen noch folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

a) Auf die Lebensmittelkarten

Trockenfleisch. Auf Abschnitt 18 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 13 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 10 dkg und für alle Verbraucher über 12 Jahre 8 dkg.

Fett. Für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg auf Abschnitt 17. Anspruch auf eine bestimmte Fettsorte besteht nicht. Abschnitt 17 mit dem Aufdruck "SV" ist nicht einzulösen.

Hülsenfrüchte. Für alle Verbraucher über 12 Jahre 10 dkg auf Abschnitt 20.

Haferflocken. Für alle Verbraucher über 3 Jahre 6 dkg auf Abschnitt 19.

Kartoffeln. Auf Abschnitt 25 für alle Kinder bis zu 12 Jahren 50 dkg und für die Verbraucher über 12 Jahre 1 kg.

b) Auf die Milchkarte

Zucker. Auf Abschnitt B für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 17 dkg.

c) Auf die Zusatzkarten

Schwerarbeiter: 42 dkg Trockenfleisch auf Abschnitt S 15 der Zusatzkarte für die zweite Woche der laufenden Periode.

Arbeiter: Eine Dose Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf Abschnitt A 5, 10 dkg Hülsenfrüchte auf Abschnitt A 6.

Angestellte: 10 dkg Trockenfleisch auf Abschnitt B 3, eine Dose Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf Abschnitt B 4.

Mütter (werdende und stillende): 27 dkg Trockenfleisch auf Abschnitt M 6.

Über die Verwendung von Trockenfleisch im Haushalt bringt das Marktamt in der Sonntagspresse einige Rezepte.

Achtung Fleischhauer!
=====

Der Österreichische Viehwirtschaftsverband fordert alle Fleischhauer von Wien (einschließlich Neu-Wien) auf, per 1. Juni 1946 abends eine Warenbestandsaufnahme durchzuführen und die Meldung an den Bezirksverteiler bis längstens Dienstag, den 4. Juni weiterzuleiten. Die Bezirksverteiler haben die gesammelten Warenbestandsmeldungen am darauffolgenden Mittwoch in der Nebenstelle des Österreichischen Viehwirtschaftsverbandes, 3., Großmarkthalle abzugeben.

Die Bestandsaufnahmen sind getrennt nach den einzelnen Konservensorten mit Angabe der Größe zu machen.

Obstaufruf
=====

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren wird auf den Abschnitt 404 des Gemüseausweises B ein Viertel Kilo Obst aufgerufen. Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte besteht nicht. Die Abgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Zur Trockenfleischausgabe
=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt, daß für das jetzt zur Ausgabe gelangende Trockenfleisch ein Verbraucherpreis von S 6.30 je Kilogramm festgesetzt wurde.

An alle Geschäftsinhaber des 2. Bezirkes
=====

Im Auftrage der Besatzungsbehörde haben sich alle Geschäftsinhaber, ausgenommen die Kleidermacher und Schuhmacher, in der Zeit vom 4. bis 6. Juni 1946 im Magistratischen Bezirksamte, Wien 2., Karmelitergasse 9, 2. Stock, Zimmer 8 von 8 bis 15 Uhr zwecks Abholung einer auszufüllenden Drucksorte einzufinden.

Lebensmittelaufrufe für Wien.

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Zustimmung der Alliierten und der UNRRA-Mission konnte das Bundesministerium für Volksernährung der Stadtverwaltung so viele Lebensmittel zur Verfügung stellen, daß für die kommende Woche vom 3. bis 9. Juni 1946 ein voller Aufruf erfolgen kann. Zur Ausgabe kommt

a) auf die Brotkarten:

B r o t (Mehl). Kinder bis zu 3 Jahren 50 dkg Brot oder 36 dkg Mehl auf 1/II und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg Brot auf ^w1/II, 60 dkg Brot oder 43 dkg Mehl auf 2/II und 5 dkg Brot auf 1 Kleinabschnitt; Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg Brot auf ^w1/II, 60 dkg Brot oder 43 dkg Mehl auf 2/II, 50 dkg Brot auf 3/II und 25 dkg Brot auf 5 Kleinabschnitte; alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg Brot auf ^w1/II, 30 dkg Brot oder 22 dkg Mehl auf 2/II, 30 dkg Brot auf 3/II, 30 dkg Brot auf 4/II und 80 dkg Brot auf 16 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten:

T r e c k e n f l e i s c h. Auf Abschnitt W 4 für alle Verbraucher über 3 Jahre 4 dkg.

B u t t e r. Auf Abschnitt 21 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; außerdem auf Abschnitt W 5 für Kinder von 3 bis 12 Jahren 3 dkg.

S c h m a l z. Für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg auf Abschnitt 21 und 3 dkg auf Abschnitt W 5. Der Abschnitt 21 mit dem Aufdruck "SV" auf allen Lebensmittelkarten darf nicht eingelöst werden.

H ü l s e n f r ü c h t e. Auf Abschnitt W 6 für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg.

./.

Blutwurstkonserven (12 Unzen). Auf Abschnitt 20 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 Dose.

Fleischpaste (12 Unzen). Auf Abschnitt 20 für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1 Dose.

Grieß. Auf Abschnitt 15 für Kinder bis zu 3 Jahren 15 dkg.

Zucker. Auf Abschnitt 16 für Kinder bis zu 3 Jahren 10 dkg.

Haferflocken. Auf Abschnitt 17 für Kinder bis zu 3 Jahren 10 dkg, auf Abschnitt 23 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 30 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 10 dkg.

Gemüsekonserven. Auf Abschnitt 22 für Kinder von 3 bis 12 Jahren pro Kopf 2 Dosen.

Erbsen- oder Bohnenmehl. Auf Abschnitt 22 für alle Verbraucher über 12 Jahre 8 dkg.

Kartoffeln. Auf Abschnitt 36 für Kinder von 3 bis 12 Jahren 1.40 kg und für alle Verbraucher über 12 Jahre 2.40 kg.

Salz. Auf Abschnitt 24 für sämtliche Verbraucher 20 dkg.

c) Auf die Milchkarten:

Milch. Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten $\frac{3}{4}$ Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter Frischmilch und $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter gelöste Trockenmilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch mit Kakaozusatz.

d) Auf die Zusatzkarten:

Schwerarbeiter. 2 Dosen Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf S 14, 1 Dose Fleischpaste zu 12 Unzen auf S 9, 14 dkg Schmalz auf S 10, 20 dkg Hülsenfrüchte auf S 11, 70 dkg Kartoffeln auf S 12, 7 dkg Zucker auf S 13 und 2.10 kg Brot auf S 16.

A r b e i t e r . 1 Dose Fleischpaste zu 12 Unzen auf A 9,
3 dkg Schmalz auf A 10, 20 dkg Hülsenfrüchte auf A 11,
1 Dose Gemüsekonserven auf A 14, 70 dkg Kartoffeln auf A 12,
4 dkg Zucker auf A 13 und 70 dkg Brot auf A 16.

A n g e s t e l l t e . 1 Dose Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf
B 6, 3 dkg Schmalz auf B 7 und 20 dkg Hülsenfrüchte auf B 8.

M ü t t e r (werdende und stillende). 1 Dose Fleischpaste zu
12 Unzen auf M 7, 14 dkg Schmalz auf M 8, 2 Dosen Gemüsekonserven auf M 9, 14 dkg Haferflocken auf M 10, 2 Dosen Fischkonserven zu je 15 Unzen auf M 11, 7 dkg Zucker auf M 12,
70 dkg Brot auf M 13 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter
Magermilch täglich.

Alle auf "Brot" lautenden Abschnitte der Zusatzkarten einschließlich der Kleinabschnitte sind ungültig.

o-o-o-o-o-o-o-o-o

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Die durchschnittlichen Tageskalorienwerte für die bisher in den beiden ersten Wochen der 15. Versorgungsperiode aufgerufenen Lebensmittel betragen

für die Verbrauchergruppe	Kalorien	
	1. Woche (27.5.-2.6.)	2. Woche (3.6.-9.6.)
0 - 1 1/2 Jahre	975	944
1 1/2 - 3 "	972	896
3 - 6 "	1203	1179
6 - 12 "	1229	1314
über 12 "	1117	1175
Schwerarbeiter	2619	2676
Arbeiter	2018	1802
Angestellte	1620	1426
w. u. st. Mütter	2209	2271

In die Kalorienberechnung wurde auch der Gemüseaufwurf einbezogen. Ein kleiner Kalorienüberschuß in der ersten Woche bei den

Zusatzkartenempfängern, der durch eine Zuteilung von Kartoffeln entstanden ist, wird im Laufe der Periode eingebracht. Kalorien-differenzen auf die vorgeschriebenen Rationen werden in der letzten Periodenwoche ausgeglichen.

..--..--..--..--..--..

Zubereitung von Trockenfleisch.

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Das jetzt zur Ausgabe gelangende Trockenfleisch, das auch bei der Wursterzeugung Verwendung findet, wird bei der Verwertung im Haushalt mit der doppelten Menge Wasser durch einige Stunden aufgeweicht und dann am zweckmäßigsten wie faschiertes Fleisch zu Laibchen, Gröstel, Knödelfülle, geröstetem Sossenfleisch verarbeitet.

Nachstehend einige von Küchenchef Ruhn empfohlene Rezepte:

G e f ü l l t e E r d ä p f e l k n ö d e l : 5 dkg aufgeweichtes Trockenfleisch mit Salz, Pfeffer, Majoran und etwas eingeweichten Semmeln zu einer weichen Füllmasse anmachen. 1 kg gekochte, geriebene Erdäpfel mit 25 dkg Mehl, Salz, allenfalls einem Esslöffel Eipulver zu glattem Teig kneten, in 10 Teile teilen, das Fleisch einfüllen, die Knödel 12 Minuten kochen lassen. Grüner Salat oder eingemachter Kochsalat als Beilage.

G r ö s t e l (4 Portionen): 1 kg gekochte, blättrig geschnittene Erdäpfel mit 5 dkg aufgeweichtem Trockenfleisch vermischen, in 2 dkg Fett oder Öl heißrösten, dabei mit Salz, Pfeffer, Petersilie, fein geschnittenem Porree oder jungem Zwiebel würzen. Allenfalls 3 dkg Trockenei mit gut $\frac{1}{8}$ l Wasser quellen, über das Gröstel gießen und auf dem Feuer anziehen lassen. Beilage grüner Salat.

S o s s e n f l e i s c h (4 Portionen): 5 dkg aufgeweichtes Trockenfleisch in 2 dkg heißem Fett oder Öl tüchtig überbrösten, dabei mit Salz, Pfeffer, wenn möglich Knoblauch, Zwiebel oder Porree, würzen. Mit einem Esslöffel Mehl stauben, hernach mit einem Spritzer Essig pikantieren, mit Wasser, Nudelwasser, Gemüsesosse aufgießen und 10 bis 15 Minuten langsam kochen lassen. Beilage Knödel, Nudel, Brot.

Kartoffelspende für Jugendliche.

Durch die Aktion "Zürich hilft Wien" wurden über das Schweizer Arbeiter-Hilfswerk wieder Kartoffeln für Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren sowie für werdende und stillende Mütter zur Verfügung gestellt. Diesmal werden pro Kopf 2 kg Kartoffeln abgegeben. Die Abgabe erfolgt auf den Abschnitt 448 des Gemüseausweises B (mit schwarzem Aufdruck) durch das Geschäft, in dem der Gemüseausweis rayoniert ist.

Die Kartoffelkleinverteiler haben die eingelösten Abschnitte 448 separat aufzukleben und bei ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen. Die hierfür erhaltene Bestätigung, gekennzeichnet durch den Vermerk "Zürich", ist an den Großverteiler weiterzugeben, der die Kartoffeln für diese Aktion geliefert hat.

o-o-o-o-o-o-o-o-o

Topfen für Jugendliche und Mütter.

Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten innerhalb der laufenden Versorgungsperiode nach Maßgabe der Aufbringung 1/8 kg Topfen pro Kopf. Die Abgabe erfolgt durch die Milchsondergeschäfte auf den Abschnitt 447 des Gemüseausweises B (mit schwarzem Aufdruck).

o-o-o-o-o-o-o-o-o

Eier statt Käse.

In der Vorwoche wurde für Schwerarbeiter auf den Abschnitt S 4 der Zusatzkarte 1/8 kg Käse aufgerufen. Aus technischen Gründen hat sich die Bereitstellung der erforderlichen Käsemengen verzögert. Die Schwerarbeiter erhalten als Ersatz für die ausgefallene Käsezuteilung im Laufe der kommenden Woche 2 Eier pro Kopf auf den gleichen Abschnitt S 4. Die Abgabe erfolgt durch die mit einem entsprechenden Aushang gekennzeichneten Geschäfte (Milch- und Spezialgeschäfte).

Wiener Verkehrsbetriebe
=====

Der Betrieb der Linie 11 muß aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 2. Juni l.J., im Streckenabschnitt der Brücke der Roten Armee - Hakoahschleife in der Zeit von 13.30 bis 15.45 Uhr und von 18 bis 19.45 Uhr eingestellt werden.

Petroleumausgabe im Juni 1946
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

In den Bezirken 1 bis 26 ist von den Petroleumeinzelhändlern auf die von den magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Petroleumbezugsausweise im Juni 1946 gegen Abtrennung des auf Juni 1946 lautenden Abschnittes Petroleum abzugeben und zwar auf Abschnitt

B 1 ... 2 Liter
B 2 ... 3 "
K 1 ... 4 "
K 2 ... 6 "

Weiters ist auf die vom Hauptwirtschaftsamt ausgegebenen Petroleumbezugsausweise für Kleingärtner im Monat Juni 1946 gegen Abtrennung des auf Juni 1946 lautenden Petroleumabschnittes für Kleingärtner Petroleum abzugeben und zwar auf den Abschnitt

B 2 Liter
K 6 Liter.

Ausgabe von Tabakwaren
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf der Abschnitte M 1/14 bis M 5/14 und F 1/14 bis 3/14 der Raucherkarte 14/15 bekannt;

Die Abgabemenge auf die Normalabschnitte M 1/14, 2/14, 3/14, 4/14 und F 1/14, F 2/14 beträgt:

1. Juni 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 723

für einen Abschnitt: 10 Zigaretten der Sorten Mischung "B" oder "A"
oder 3 Zigarren zum Stückpreis von 20 Groschen
" 2 Zigarren zum Stückpreis über 20 Groschen
oder für 3 Abschnitte: 1 Paket Pfeifentabak à 50 Gramm zum Stückpreis von S 1.--

Die Abgabemenge auf die Zigarrenabschnitte M 5/14 und F 3/14 ist eine zusätzliche Sonderzuteilung und beträgt für einen Abschnitt: 3 Zigarren zum Stückpreis von 20 Groschen
oder 2 Zigarren zum Stückpreis über 20 Groschen.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden können auf die Zigarrenabschnitte M 5/14 und F 3/14 an Stelle der Zigarren je Abschnitt 10 Zigaretten Mischung "A" bezogen werden.

Die Einlösung der aufgerufenen Abschnitte beginnt in den Wiener Trafiken (I bis XXVI) am 3. Juni 1946 und in den Trafiken in Niederösterreich und Burgenland wie bisher nach Anlieferung der Ware, frühestens jedoch am 3. Juni.

Die aufgerufenen Abschnitte der 14. Versorgungsperiode können bis Ende der 15. Versorgungsperiode d.i. bis zum 23.VI.1946 eingelöst werden.

Die Abschnitte der Raucherkarten für die 15. Versorgungsperiode werden erst nach Aufruf eingelöst.

Die Raucherkarten berechtigen nur zum Einkauf in den Trafiken jener Gebiete, in denen sie ausgegeben wurden.

Eröffnung auf dem Wilhelminenberg

Das Habsburger Schloß Wilhelminenberg, das im Jahre 1926 von der Gemeinde Wien erworben und von 1927 bis 1934 als Kinderheim betrieben wurde, ist nun dieser schönen Bestimmung wiedergegeben. Seit kurzem beherbergt es wieder ein städtisches Heim für erholungsbedürftige Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die vom Jugendamt nach ärztlicher Untersuchung für einen sechs-wöchigen Aufenthalt in diesem Heim ausgewählt werden.

Die Geschichte des Schlosses Wilhelminenberg ist ein Spiegelbild der letzten Geschichte unserer Stadt. Mit der Demokratie wurde im Jahre 1934 auch die soziale Bestimmung des Schlosses Wilhelminenberg beseitigt und dieses zum Heim einer privilegierten

Gruppe, der Wiener Sängerknaben, gemacht, die es bis zum Jahre 1938 beherbergte. Das Nazi-Regime fand wieder eine andere Verwendung für das wunderbar gelagene Haus. Es ging auf den SA-Sturm Donauland über, der eine politische Schule und ein Erholungsheim für SA-Führer daraus machte. Von 1941 bis 1945 wurde das Schloß Reserve-Lazarett der Deutschen Wehrmacht, dann setzte sich eine SS-Kampfgruppe darin fest, die von den Russen im Kampf vertrieben werden mußte. Schließlich wurde es wieder Erholungszwecken gewidmet. Die Bedürftigsten, nämlich die Opfer des Naziterrors fanden für einige Monate einen ruhigen Aufenthalt und Kräftigung ihrer Gesundheit.

Der Zustand des Hauses hat unter den Ereignissen der letzten Jahre und unter der verschiedenartigen Verwendung äußerst schwer gelitten. Zum Schluß war es nahezu aller seiner Einrichtungsgegenstände beraubt, Installationseinrichtungen und Fenster waren zerbrochen, Schmutz und Unrat lagen überall herum. Es bedurfte einer anstrengenden Arbeit von zwei Monaten, zu der vor allem die Aktion "Jugend am Werk", aber auch die Wiener Berufsfeuerwehr tatkräftig beigetragen hat, um das Haus wieder zu einem Heim zu machen, das diesen Titel auch verdient.

Das Kinderheim Wilhelminenberg bietet derzeit 236 Wiener Kleinkindern schöne und zweckdienliche Unterkunft. Die Schlaf- und Aufenthaltsräume sind mit zwergenhaften Möbeln ausgestattet, die Küche wurde mit Hilfe der Schweizer Arbeiterhilfe eingerichtet und auch anderes Inventar ist von den Schweizern beigelegt worden.

Heute vormittags versammelte sich eine zahlreiche Festgemeinde in der Halle des Schlosses zu einer schlichten Eröffnungsfeier. Erschienen waren unter anderem Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Speiser, die Stadträte Dr. Freund, Sigmund und Afritsch, Magistratsdirektor Dr. Kritschka, geschäftsführender Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, in Vertretung der Krankenkassen/^{die} Nationalräte Jiricek und Uhlir, Bundesrat Slavik. In Vertretung der ausländischen Hilfsaktionen waren erschienen: Für die Schweizer Hilfe Dr. Arnold, Dr. Zehnter, Frau v. Allmann und Herr Füllemann, für die Schweizer Quäker Herr Anderfuren und Frau Granat, für die Schwedenhilfe Dr. Arneus, Dr. Persson und Frä. Hellner, Mr. Kerry

vom britischen Hilfskomitee und Miss Pohek von der UNRRA.

Stadtrat Dr. Freund verwies in seiner Begrüßungsrede auf den Zweck des Heimes, der der besonderen Situation unserer Zeit entspricht. Es ist jetzt unmöglich für Mutter und Kind Erholung auf dem Land zu suchen. Für die schulpflichtigen Kinder gibt es Kinderaktionen aller Art, während die vorschulpflichtigen bisher leer ausgegangen sind. Doch auch sie haben unter den schlechten Ernährungsverhältnissen zu leiden und bedürfen einer ausgiebigen Erholungsfürsorge. Diesen Zweck erfüllt dieses Heim. Unsere Kleinen werden hier als Kurgäste gewertet, die hungrig nach Sonne und Nahrung hierher gebracht werden. Der Ernährungsminister Dr. Frenzel und der Stadtrat für Ernährung Sigmund haben für die Kurgäste des Schlosses Wilhelminenberg die Arbeiterkarte durchgesetzt. Die Kinder bekommen also täglich 1800 Kalorien und zusätzlich aus der Schweizer Hilfe weitere 600 Kalorien in hochwertigen Nahrungsmitteln. So hoffen wir in sechswöchigem Aufenthalt ihr Ernährungsmanko wenigstens teilweise beseitigen zu können.

Bürgermeister Körner begrüßte alle Fremden, die als Wohltäter für uns wirken und dankte allen, die durch ihre Mühe dieses Schloß wieder in Ordnung gebracht haben. Er erinnerte an den Grundsatz Prof. Tandlers, der vor 18 Jahren das Heim auf dem Wilhelminenberg mit verwahrlosten Kindern besetzt hatte, daß dieses Schöne Haus nicht Sitz einer privilegierten Gruppe sondern nur Durchzugshaus sein soll, mit dem Nebenzweck erzieherisch und veredelnd auf die Insassen zu wirken. Dieses kühne Experiment, das seinerzeit von manchen belächelt wurde, ist vollauf gelungen. Die Umwelt des Schönen hat in kürzester Zeit zu einer inneren Wandlung der Insassen geführt, sie haben sich der Umgebung angepaßt. Bürgermeister Körner begrüßte diese erste Gelegenheit, das Schloß wieder seinem schönen Zweck zu widmen.

Für die Schweizer Aktionen sprach Dr. Arnold Worte der Anerkennung für die Österreicher und vor allem für die Wiener, die bemüht sind, die Folgen des Krieges zu überwinden und ihr Land wieder aufzubauen. Wir Schweizer, sagte er, wollen unserem Bruderstaat Österreich beim Aufbau helfen und wir sind uns bewußt, daß ein krankes Europa nicht gedeihen kann.

1. Juni 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 726

Ihren Dank aber tragen wir gerne in die Schweiz. In diesem Haus kommt der Gedanke zum Ausdruck, das Österreich im Aufbau ist und einer frohen Zukunft entgegengeht.

Die schlichte Feier, die von einem Kindergärtnerinnen-Chor mit dem Lied "Der Mensch ist gut" eingeleitet wurde, fand in dem reizenden, von einem Dutzend Kleinkinder vorgetragenen Lied von der Schweizer Schokolade ihren stimmungsvollen Abschluß.
